



SchoellerNews

Österreich auf hoher See

Die Europa-Serie

Griechenlands Olympiamünzen

Kanadische Silber-Polarfüchse

Die Schoeller News-Leser haben gewählt:
Die "Münze des Jahres 2003"

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Programme der Münze Österreich zählen ohne Zweifel zu den erfolgreichsten der Welt. Mehr als in manch anderer Prägestätte scheint man am Wiener Heumarkt das richtige Gefühl dafür zu haben, was die Sammler erwarten. Der Spagat zwischen traditioneller Motivauswahl und Innovation in Design und Prägetechnik gelingt mit erstaunlicher Leichtigkeit. Dass neue österreichische Münzausgaben daher oft blitzartig vergriffen sind, ist inzwischen allgemein bekannt.

Den einen oder anderen Zeitgenossen verlockt dies offensichtlich, am Erfolg ein wenig mitzunaschen. Man deckt sich einfach bei Banken, Händlern oder der Münze Österreich mit den neuen Münzen ein, oft schon mit einer Flut an Voranmeldungen. Dann wird auf e-bay verkauft. Diese Vorgehensweise bringt den echten Sammler mächtig unter Druck. Und für uns Händler wird es enorm schwierig, die wirklichen Interessenten fair und gerecht mit den neuen Münzen zu beliefern.

Letztlich können wir Sammlern dennoch in den allermeisten Fällen jede Münze beschaffen, die sie sich wünschen. Besonders im Trend scheint derzeit Silber zu liegen, das für relativ wenig Geld den

Erwerb exzellenter Münzen ermöglicht. Den Wert des noch edleren Goldes sollte dies nicht schmälern. Immerhin ist eine Goldmünze ja nicht nur teurer, sondern bringt auch eine höhere Wertigkeit in die Münzsammlung ein.



Herzlichst
Ihr Elmar Schmid

ÖSTERREICH

Auf hoher See

Österreichs neue 20-Euro-Silbermünzenserie erinnert an gloriose Zeiten, als die kaiserlich-königliche Marine die Weltmeere befuhr. Zum Start am 16. Juni präsentiert die Münze Österreich ein historisch interessantes Schiff, die "S.M.S. Novara". Die mit 52 Kanonen und über 400 Mann Besatzung bestückte Fregatte ist vor allem durch ihre Weltumseglung zu Forschungszwecken (1857 - 1859) bekannt. Kurz danach wurde das Schiff auf Dampfbetrieb umgebaut und nahm unter Tegetthoff an der Schlacht von Lissa teil. Eng verbunden ist die Geschichte der Novara mit Erzherzog Ferdinand Max, dem späteren Maximilian von Mexiko.



Die 34 mm große und 900/1000 feine Silbermünze zeigt die Novara mit gesetzten Segeln während ihrer Weltumseglung, begleitet von chinesischen Dschunken. Am Heck weht die rot-weiß-rote Flagge. Die Rückseite präsentiert Ferdinand Max und Bernhard von Wüllerstorff-Urbair samt Navigationsinstrumenten. Die Münze wurde in limitierter Auflage von 50.000 Stück in "Polierter Platte" produziert. Zusätzlich präsentiert die Münze Österreich eine tolle Medallienserie zum Marinthema, limitiert auf 1.000 Stück pro Ausgabe!

NUMISMATISCHE SAMMELGEBIETE

Gemeinsames Europa

Mit der EU-Erweiterung eröffnet sich den Münzfreunden ein noch breiteres Spektrum interessanter Sammelländer. Europa ist das Münzen-Thema der Stunde. Dem tragen auch die etablierten europäischen Münzprägestätten Rechnung: Sechs Länder beschlossen, unter dem Europa-Motto erstmals ein gemeinsames Silbermünzprogramm herauszugeben. Kennzeichen der Serie: ein so genannter "Euro-Stern", also ein Münzzeichen, das Euro-Symbol und Europa-Stern kombiniert.

Vom Start weg dabei ist neben den Münzstätten aus Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien und Holland natürlich auch die Münze Österreich. Weitere Länder sollen sich diesem allerersten europäischen Münzgemeinschaftsprojekt in den kommenden Jahren anschließen. Nennwert und Design der Münzen bleiben dabei stets den einzelnen Prägestätten überlassen.



Im Mittelpunkt der ersten Serie steht natürlich der Blick auf die neuen Beitrittsländer. Die österreichische Münze – ein neuneckiges 5-Euro-Stück mit beflaggter Europa-Karte und den Namen der Beitrittsländer in Originalsprache – ist bereits seit Jänner erhältlich und inzwischen zum Großteil in den Alben der Sammler verschwunden. Jetzt ziehen auch die anderen Länder nach. Frankreich

zeigt Europa auf einer 1,5 Euro-Münze als eine Art Puzzle, die spanische Version ist von geschwungenen Linien von West nach Ost durchzogen und setzt ebenso wie auch Portugal auf das Landkartenmotiv. Die Münzen dieser beiden Länder tragen ebenso wie auch der belgische und holländische Beitrag ein Nominale von 10 Euro.

Nicht zur gemeinsamen Stern-Serie, aber ebenfalls zum selben Thema, gehört eine weitere 10-Euro-Silbermünze, die Deutschland kürzlich vorstellte. Dort geht man im Design ganz andere Wege und präsentiert eine reine Schriftlösung. Inspiriert von der Sitzreihen-Anordnung im EU-Parlament werden die wichtigsten Schritte der Entwicklung des gemeinsamen Europas in konzentrischen Kreisen geschrieben: vom Schuman-Plan 1950 bis zur EU-Erweiterung 2004.

AUS DEM MÜNZLEXIKON

Münzwaagen

Keineswegs selbstverständlich war es in früheren Zeiten, dass Münzen exakt das vorgesehene Gewicht und damit den richtigen Wert erreichten. Zur Ausstattung des Kaufmannes gehörte daher stets eine Münzwaage, für den reisenden Händler schon ab dem 9. Jahrhundert auch in zusammenklappbarer Form. Später wurden die Balkenwaagen immer präziser, die Gewichte entsprachen der für einzelne Münzen geforderten Norm. Seit Nominale und Materialwert nicht mehr in direkter Verbindung stehen, hat die Münzwaage ausgedient, ist aber heute ein durchaus begehrtes Sammlerstück.

MÜNZ-NEWS AUS ALLER WELT

Polarfuchse aus Kanada

Bis zu minus 70 Grad Celsius hält der Polarfuchs mit seinem extrem dichten Fell aus. Der zähe Bewohner arktischer Regionen wie Alaska, Grönland oder Nord-Sibirien bevorzugt Lemminge und Schneehasen auf dem Speisezettel. Wenn's sein muss, folgt er dem Eisbären und verzehrt, was dieser übrig lässt. Für sich und seine Jungen gräbt der "Arctic Fox" gerne ein verzweigtes Höhlensystem, in das er sich bei Gefahr zurückzieht.

Die Royal Canadian Mint hat dem geschützten Tundra-Tier nun eine Serie außergewöhnlicher Silbermünzen gewidmet. In vier verschiedenen Größen, mit Nennwerten von zwei bis fünf kanadischen Dollar, werden Szenen aus dem Polarfuchsleben dargestellt. Die charakteristischen Züge der Füchse wurden dabei ebenso brillant herausgearbeitet wie die Atmosphäre des eisigen Lebensraumes.

Motive dieser Art hatten die Kanadier bisher ihren Platin-Münzen vorbehalten. Auch die Prägequalität der neuen Silberserie orientiert sich an High End-Bullionmünzen. Alle vier Münzen sind 999,9/1000 fein – eine Rarität bei silbernen Sammlermünzen – und wurden in einer limitierten Auflage von 20.000 Stück in Polierter Platte produziert. Die Größen variieren von 20 bis 38 mm, das Gewicht von 1/10-Unze bis zu 1 Unze.



An der Nordseeküste

Exotisch anmutende Wildnis findet sich auch inmitten Europas. Entlang der deutschen Nordküste, von Niedersachsen bis Schleswig-Holstein, zieht sich eine Kette von Nationalparks, die den gemeinsamen Namen "Wattenmeer" trägt. Dieser Küstenlandschaft, die im unentwegten Rhythmus der Gezeiten überflutet wird und wieder trocknet, widmet Deutschland sein jüngstes 10-Euro-Stück in Silber.

Die Münze zeigt einen vorbei fliegenden Gänseschwarm, der die Dynamik der Region versinnbildlicht. Im Hintergrund ist der betreffende Küstenabschnitt in Form einer Kartenskizze zu sehen. Das Watt, wie es die Deutschen liebevoll nennen, ist darin durch horizontale Schraffur gekennzeichnet. Produziert wurde die 32,5 mm große, 18 g schwere und 925/1000 feine Münze nahe liegender Weise in der Prägestätte Hamburg. In

"proof-like"-Qualität stehen 300.000 Stück zur Verfügung,



Olympia naht ...

... und das offizielle olympische Münzprogramm Griechenlands geht in die Zielgerade. Die letzten Ausgaben der Serie präsen-

tieren einige der schönsten Motive, darunter in Gold Athens größte Attraktion, die Akropolis, sowie die im 19. Jahrhundert erbaute Athener Akademie mit den Statuen von Apollo und Athene. Die Silbermünzen zeigen diesmal besonders populäre Sportarten wie Fußball, Handball oder Schwimmen, in der gewohnten Kombination moderner Athleten mit dem antiken Vorbild im Hintergrund.

Zum Abschluss wurde das höchst erfolgreiche griechische Olympiaprogramm nun noch einmal um eine besondere Facette erweitert. Eine Serie von 2 Gold- und 4 Silbermünzen, die ausschließlich im Set erhältlich ist, widmet sich dem Thema des Olympischen Fackellaufes. Diese "Lampadedromia" fand bereits bei den ersten Olympischen Spielen der Antike, anno 776 v. Chr. statt und ist heute ein fixer Bestandteil der Einstimmung auf das bevorstehende Ereignis.

Die erste Goldmünze zeigt die Entzündung des Olympischen Feuers direkt in Olympia am Beginn einer 78.000 Kilometer langen Reise, die erstmals in alle fünf Kontinente führte. Goldmünze Nummer Zwei markiert das Ende des Weges, die Zielankunft des Feuers im Stadion von Athen. Die vier Silbermünzen sind den wichtigsten Stationen des Fackellaufes gewidmet, und zeigen jeweils einen Läufer in Australien, Afrika, Asien und Amerika. Die dorischen Säulen des Hera-Tempels von Olympia sind auf allen Münzen vertreten, symbolisch für Europa und ganz besonders Griechenland, die Geburtsstätte der olympischen Idee.

Die Olympische Fackel-Serie erscheint in weltweit limitierter Auflage von 10.000 Stück und dürfte mit ziemlicher Sicherheit schon bald ausverkauft sein.

Salvador Dalí

Nach Gaudi vor zwei Jahren feiert Spanien heuer einen weiteren weltberühmten Künstler mit einer Münzserie. Vor genau 100 Jahren, im Mai 1904, wurde im katalonischen Figueras der Maler Salvador Dalí geboren. Sein aufgezwirbelter Schnauzbart, sein stechender Blick und seine exzentrische Lebensweise machten den Meister des Surrealismus ebenso bekannt wie seine herausragenden Bilder.

Die Münzen präsentieren einen interessanten Querschnitt seines Schaffens. Eine 999/1000 feine 400 Euro-Goldmünze zeigt bildseitig das klassische Dalí-Portrait und auf der Wertseite sein Frühwerk "Mädchen am Fenster". Drei 925/1000 feine 10-Euro-Silbermünzen stellen typischere Dalí-Bilder vor. Themen wie "Selbstportrait mit gegrilltem Speck" oder "Der große Masturbator" verraten des Meisters Hang zur exhibitionistischen Selbstbespiegelung. Immer ein bißchen außer der Norm, immer ein wenig provokant. Eine in jeder Hinsicht gewaltige 50 Euro-Silbermünze (Durchmesser 73 mm) zeigt auf beiden Seiten jeweils ein weiteres Dalí-Werk, eingelegt als kleine vergoldete Medaille.



Impressum:

Herausgeber: Schoeller Münzhandel GmbH, Renngasse 14, 1010 Wien
Telefon 0043/1 533 36 06-0, Telefax 0043/1 533 36 06-44

email: office@schoeller-muenzhandel.at

Redaktion:

PR-Büro Halik, Kaiserstraße 84/1/8, 1070 Wien
Telefon 0043/1 596 64 21-0, Telefax 0043/1 596 64 21-19

email: office@halik.at

DAS AKTUELLE INTERVIEW



H. Gyras

Olympiamünzen zählen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Sammelgebieten. Über die aktuellen Münzen zu den kommenden Spielen von Athen (13.-29.8.) sprach die Schoeller News-Redaktion mit Haris Gyras, dem internationalen Distributor des Programmes.

Schoeller: Was macht den besonderen Reiz der griechischen Olympiamünzen für den Sammler aus?

Gyras: Das Programm ehrt die Rückkehr der Olympischen Spiele in ihr Ursprungsland und an jenen Ort, wo die ersten Spiele der Neuzeit 1896 stattfanden: Athen. Es handelt sich dabei um die ersten Olympiagedenkmünzen mit Euro-Nennwert. Ein spezielles Charakteristikum ist auch die strenge Limitierung der gesamten Serie.

Schoeller: Nach welchen Kriterien wurden die Motive gewählt?

Gyras: Die Münzen stellen eine Kombination kultureller und athletischer Kompositionen dar. Die Goldmünzen zeigen antike, aber auch moderne Monumente, die eine Verbindung zur Olympia-Kultur und zum Olympischen Ideal haben. Die Silbermünzen kombinieren antike und moderne Athletik.

Schoeller: Welche griechischen Münzen sind für den Sammler sonst noch interessant?

Gyras: Griechenland hat sportliche Münztradition. Beispielsweise das Münzprogramm zur Leichtathletik-Europameisterschaft 1982 in Athen mit 6 Gold- und 12 Silbermünzen. Auch im Rahmen des olympischen Münzprogrammes zur 100-Jahr-Feier 1996 prägte Griechenland eine Gold- und 2 Silbermünzen.

Schoeller: Was bedeuten die Olympischen Spiele für die Griechen?

Gyras: Das griechische Volk sieht dem kommenden August voller Stolz und Freude entgegen. Unser kleines Land hat mit riesiger Begeisterung enorme fundamentale Arbeit in den vergangenen Jahren geleistet, um die verschiedenen sportlichen und kulturellen Events vorzubereiten und Olympische Spiele im Zeichen des Friedens zu ermöglichen.

Schoeller: Vielen Dank für das Gespräch.



MÜNZE DES JAHRES 2003: "750 JAHRE STADT HALL"

Der Mut zu neuen Wegen in der Münzprägung wurde auch heuer wieder von den Schoeller News-Lesern honoriert. Zur besten Münze des vergangenen Jahres wurde – mit überwältigender Mehrheit – die erste Niob-Münze gekürt, die die Münze Österreich im Jänner 2003 herausgab. Eine gute Wahl, denn die Münze führte nicht nur ein völlig neues Metall auf dem Sammlermarkt ein, sondern beleuchtet auch noch ihr Thema "750 Jahre Stadt Hall" in sehr unterschiedlichen, originellen Perspektiven.

Die Sieger-Münze:

Die Wertseite der 25-Euro-Münze ist dem Blick in die Zukunft gewidmet. Sie zeigt einen Erdbeobachtungs-Satelliten, der symbolisch das Stadtgebiet von Hall vermisst. In einem perspektivisch verzerrten Rechteck ist die Projektion des Haller Stadtplanes zu erkennen. Die Bildseite ist der Geschichte Halls als Münzstadt gewidmet. 1486 wurde dort der erste "Guldiner" geprägt, der später als Taler über viele Jahrhunderte das europäische Geldwesen bestimmte. Das Bild jener Münze füllt den blauen Niob-Kern aus. Um den Eindruck eines Stempels zu erwecken, ist es gespiegelt und negativ dargestellt.

Die Designer:

Seinen Vorjahressieg ("250 Jahre Tiergarten Schönbrunn") wiederholen konnte das Designer-Duo Herbert Wähler / Helmut Andexlinger. Die Herausforderung, die blaue Verfärbung des Metalles Niob auch im Design entsprechend zu berücksichtigen, meisterten die beiden gebürtigen Oberösterreicher souverän. Helmut Andexlinger ist nunmehr seit 9 Jahren, Herbert Wähler gar seit 20 Jahren mit der Gestaltung österreichischer Münzkunst befasst.



Der Gewinner:

Als Gewinner des Hauptpreises, einer "150 Jahre Semmeringbahn"-Niob-Münze, wurde Schoeller News-Leser Hartmut Franz aus Pinkafeld im Burgenland gezogen. Die Redaktion bedankt sich bei allen Teilnehmern für's Mitmachen.



Das Ergebnis der Wahl:

1. Platz:
25 Euro-Bimetallmünze
"Stadt Hall"
2. Platz: 100-Euro-Goldmünze
Kunstschätze Österreichs
"Malerei"
3. Platz: 50 Euro-Goldmünze
2000 Jahre Christentum
"Nächstenliebe"